



普通高等教育“十五”国家级规划教材

2

Germanistik

Sprachlabor

Universitäts-
Bibliothek

Wirtschafts-
wissenschaft

Studien-
beratung

Philosophie

Studienweg Deutsch

当代大学德语

Lehrerhandbuch 教师手册

编著：顾 牧 韩彼得(Peter Hachenberg)(德) 穆 兰

外语教学与研究出版社



普通高等教育“十五”国家级规划教材



北京市高等教育精品教材立项项目

Studienweg Deutsch 当代大学德语

Lehrerhandbuch 教师手册

编 著：顾 牧(Gu Mu)
韩彼得(Peter Hachenberg)(德)
穆 兰(Mu Lan)
答案编写：梁 敏(Liang Min)
王 静(Wang Jing)
周海霞(Zhou Haixia)
李 婧(Li Jing)

2

外语教学与研究出版社
北京

图书在版编目(CIP)数据

当代大学德语教师手册. 2 / 顾牧等编著. —北京: 外语教学与研究出版社, 2006. 5
ISBN 7-5600-5662-8

I. 当… II. 顾… III. 德语—高等学校—教学参考资料 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2006) 第 058550 号

出版人: 李朋义

项目策划: 王芳 崔岚

责任编辑: 李彬

责任校对: 李妍

封面设计: 彭山

出版发行: 外语教学与研究出版社

社址: 北京市西二环北路 19 号 (100089)

网 址: <http://www.fltrp.com>

印 刷: 北京密云红光印刷厂

开 本: 889×1194 1/16

印 张: 15

版 次: 2006 年 5 月第 1 版 2006 年 5 月第 1 次印刷

书 号: ISBN 7-5600-5662-8

定 价: 29.90 元

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换

制售盗版必究 举报查实奖励

版权保护办公室举报电话: (010)88817519

出版说明

本书为高等学校德语专业教材《当代大学德语 学生用书 2》(*Studienweg Deutsch Kursbuch 2*)的配套教师用书。

本书根据中国学生的实际情况,将国外外语教学方法研究中的新成果与我国多年来外语教学中行之有效的成功经验相结合,为提高学生听、说、读、写等方面的基本知识与技能,将语言训练融于语言交际的生活情境中去,力求做到在交际中学习基本的语言知识与技能,学以致用,使学生逐步达到教学大纲提出的语言交际能力的各项要求。

本书主要针对的对象是刚刚参加工作的德语教师,在内容的编写上基本沿袭了《当代大学德语 教师手册 1》的主导思想,为基础教程每一课的教学程序及具体的教学方法提出建议。每课书仍以语篇开始,以语言交际为主导,先给学生以感性认识,然后归纳总结语法规律及词汇的概念和用法,在此基础上结合实际语言情境进行系统的口、笔头训练。在教学中始终贯彻联系实际、以学生为中心的启发式教学原则,使学生养成主动参与语言实践的习惯。

本书的第一至四课、第六至九课由顾牧编写,第十一至十四课由穆兰编写,第五、十、十五课的内容为师生共同探讨学习德语的方法与技巧,使学生掌握科学的学习方法,该部分由 Dr. Peter Hachenberg 先生编写。第十二和十四课中关于被动式用法的部分引用了《德语教程教师手册 2》中的相关内容,亦为 Dr. Peter Hachenberg 先生编写。

本手册在编写过程中得到了 Dr. Michael Pielenz 先生的鼎力相助,在此我们特向 Dr. Pielenz 先生表示衷心的感谢。

编者水平有限,疏漏、谬误之处在所难免,诚恳地欢迎中外同仁批评、指正。

编 者

2006年4月

Inhaltsverzeichnis

Lektion 1 Wenn einer eine Reise tut, ...	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	1
	1. T1: Yang Fang kommt schick aus den Ferien	2
	2. T2: Li Tao war am Computer	4
	3. T3: Eine Reiseleiterin spricht über München	6
Lektion 2 Schein und Sein	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	8
	1. Wortschatz; Aussehen/Äußerlichkeit	10
	2. T1: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet.“	11
	3. T2: Wer passt (vielleicht) zu wem?	14
	4. T3: Wer war's?	15
Lektion 3 Raub, Lüge und Betrug – Ein Krimi	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	17
	1. T1: Einbruch	18
	2. Wörter	20
	3. T2: Zeugen	21
	4. T3: Lauter Gauner und Ganoven. Wer blickt denn da noch durch?	24
Lektion 4 Gute Besserung!	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	26
	1. T1: Kurzdialoge	27
	2. T2: Herr Kohl fühlt sich nicht wohl.	32
Lektion 5 Das Lernen lernen; Lesen	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	34
	1. Motive	35
	2. T1: Leselust statt Lesefrust	36
	3. T2: Der Studienweg einer Leserratte	38
	4. T2: Der Studienweg einer Leserratte – Weitere Anwendungen	43
Lektion 6 Zwischen gestern und morgen	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	44
	1. T1: Mein Leben	45
	2. T2: Was will ich werden? – Was kann ich werden?	47
	3. T3: Jungen träumen von Helden, Mädchen vom Helfen	48
Lektion 7 Studium und Studentenleben	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	50
	1. T1: Xu Miao schreibt Tagebuch	51
	2. T2: Fußnote	53
	3. T3: Ein Student ist sein eigener Chef	55
Lektion 8 Leben und leben lassen	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	56
	1. T1: Familienalltag in sieben Szenen	58
	2. T2: Lebensformen	63
	3. T3: Ehe ohne Trauschein?	66

Lektion 9 Schneller, höher, stärker	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	68
	1. T1: Wir liefern unter ferner liefen.	69
	2. T2: Schneller, höher, weiter – oder breiter? Oder Toms starker Sturz	73
	3. T3: Weltrekord; Nokia fliegt 82,55 Meter	75
Lektion 10 Das Lernen lernen: Schreiben	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	76
	1. Motive	77
	2. T1: Wer schreibt, der bleibt	78
	3. T2: Aus Fehlern wird man klug	83
Lektion 11 Da lob ich mir die Höflichkeit	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	86
	1. T1: Höflichkeitsquiz; Was macht man da in Deutschland	87
	2. T2: Andere Länder, andere Sitten	88
	3. T3: Typisch Thomas!	91
Lektion 12 Anschalten um abzu- schalten	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	93
	1. T1: Vier Leute, zwei Fernseher	94
	2. T2: Das deutsche Fernsehen	94
	3. T3: Macht das Fernsehen passiv?	95
Lektion 13 SMS, WWW u. a. Abk.	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	101
	1. T1: Von Feder und Pinsel zum Simsalabim des Simsers	102
	2. T2: Abk. und Smileys – Die Redemittel der Simser	102
	3. T3: <i>Help! Help! Help!</i>	102
Lektion 14 Schreib mal wieder	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	104
	1. Einführung für die Lektion	104
	2. T1: E-Mail und Schneckenpost	105
	3. T2: Brieffreundschaften	106
Lektion 15 Das Lernen lernen: Lernertypen	Vorschlag zur Unterrichtsabfolge	107
	1. Motive	108
	2. T1: Ein Fragebogen: Was bin ich für ein Typ?	108
	3. T2: Wie lernt man effizient?	109
	4. G3: Ergänzungen (Zusammenfassung)	109
Lösungsschlüssel für Studienweg Deutsch 2 (Kursbuch)		119

Lektion 1 Wenn einer eine Reise tut, ...

1. T1: Yang Fang kommt schick aus den Ferien

- 1.1 Einführung
- 1.1.1 Hinführung zum Thema
- 1.1.2 Hinführung zum Text
- 1.1.2.1 Vorübung
 - S₃, Ü1, Ü2/1
- 1.1.2.2 Satzmuster
- 1.1.2.3 Einzuführende Wörter
- 1.2 Globalverständnis
 - S₃, Ü2/2
- 1.3 Detailverständnis
 - S₄, Ü3
- 1.4 Wortschatz
- 1.5 W3; Geographische Namen + -er = Adjektiv
 - S₁₄, Ü6
- 1.6 Übung
- 1.6.1 Textproduktion
 - S₄, Ü4
- 1.6.2 HV
 - S₄, Ü5
- 1.7 G1: Der Konditional- und Temporalsatz mit *wenn*
- 1.7.1 Einführung
 - S₁₄, Beispieltext
- 1.7.2 Regel
- 1.7.3 Übung
 - S₁₅₋₁₆, Ü1-2

2. T2: Li Tao war am Computer

- 2.1 Einführung
- 2.2 Globalverständnis
 - S₈, Ü6
- 2.3 Detailverständnis
- 2.4 Wortschatz
- 2.5 Übung
 - S₇, Ü8, Ü10
- 2.6 G3; Präpositionen mit dem Genitiv; *während, wegen*
- 2.6.1 Einführung
- 2.6.2 Gebrauch
- 2.6.3 Übung
 - S₇, Ü9

- S₂₂, Ü12 - 13
 2.7 W1: Verwandte
 S₁₁₋₁₂, Ü1 - 4

3. T3: Eine Reiseleiterin spricht über München

- 3.1 Einführung
 3.1.1 W2: Himmelsrichtung
 S₁₃, Ü5
 3.1.2 Einzuführende Wörter
 3.2 Globalverständnis
 S₈, Ü11/1
 3.3 Detailverständnis
 S₉₋₉, Ü11/2 - 3, Ü12
 3.4 Wortschatz
 3.5 Übung
 3.5.1 HV
 S₉₋₁₀, Ü13
 3.5.2 Textproduktion
 S₁₀, Ü14
 3.6 G2: Genitiv
 3.6.1 Einführung
 S₁₆, Ü3
 3.6.2 Form + Gebrauch; Nomen
 3.6.2.1 Artikelwörter im Genitiv (Fortsetzung)
 S₁₈, Ü4 - 6
 3.6.2.2 Personennamen im Genitiv
 S₁₉, Ü7
 3.6.2.3 Ländernamen im Genitiv
 S₂₀, Ü8
 3.6.2.4 Genitivendungen bei Nomen der n-Deklination
 S₂₀, Ü9
 3.6.3 Übung
 S₂₁, Ü10 - 11

1. T1: Yang Fang kommt schick aus den Ferien

- 1.1 Einführung
 1.1.1 Hinführung zum Thema

L redet mit S über ihre Ferien und fragt, wie sie ihre Ferien verbracht haben, was sie in den Ferien erlebt und wie sie das Frühlingsfest gefeiert haben etc. Oder L bittet S, von ihrer Heimat zu erzählen. Dies kann als eine Aufwärmübung dienen.

1.1.2 Hinführung zum Text

1.1.2.1 Vorübung

S₃, Ü1, Ü2/1 (Bildbeschreibung)

1.1.2.2 Satzmuster

Beispiel:

- | | | |
|----|------------------------------------|------------------------------------|
| a | Das Wetter ist schön. | Ich gehe spazieren. |
| b1 | Wenn das Wetter schön <u>ist</u> , | gehe ich spazieren. |
| b2 | Ich gehe spazieren, | wenn das Wetter schön <u>ist</u> . |

S vergleicht Satz a mit Satz b1 und b2 und erklärt den Unterschied.

Da die Konjunktion „wenn“ dem englischen „when“ ähnelt, meinen die S, die Bedeutung des deutschen „wenn“ leicht aus dem Englischen ableiten zu können. Doch lauern hier Gefahren, wie zahllose Fehler der Studenten belegen. Denn das englische „when“ kann auch „als“ bedeuten. Und das deutsche „wenn“ kann je nach Kontext mit „if“ übersetzt werden! Bei der Einführung wird vor allem auf die Wortstellung im Nebensatz aufmerksam gemacht. Erklärt wird die Grammatik erst nach der Textbehandlung.

1.1.2.3 Einzuführende Wörter

anschauen, die Aussicht, die Skyline, das Schiff, der Wolkenkratzer, die Kolonialzeit

1.2 Globalverständnis

S₃, Ü2/2 (Vergleich vom Text mit der Ansichtskarte)

1.3 Detailverständnis

a. S₄, Ü₃

b. Übersetzen Sie bitte!

- Ja, das Ufer des Huangpu mit den Gebäuden der Engländer.
- Ach dies und das.
- An dem einen Ufer stehen Wolkenkratzer, an dem anderen sind die Gebäude aus der Kolonialzeit.
- Shanghaierinnen sind eben schick.
- Die haben nur mich als Enkelkind.

c. Erklären Sie bitte!

- Viele gehen abends dorthin wegen der Aussicht auf Pudong. (= denn die Aussicht auf Pudong ist schön/gefällt ihnen.)

- ... das Ufer *des Huangpu* ... (= das Ufer von Huangpu)
- *Aber* schau, *da* kommt ja auch Thomas.
- *Da* bin ich gleich losgegangen und habe *mir* Klamotten gekauft.

d. Suchen Sie alle Sätze mit „wenn“ aus, und übersetzen Sie die Sätze!

1.4 Wortschatz

dies und das

- Abends sitzen sie gern im Wohnzimmer zusammen und reden über dies und das.
- In seinem Brief hat er über dies und das geschrieben.

1.7 G1: Der Konditional- und Temporalsatz mit *wenn*

1.7.1 Einführung

S₁₄, Beispieltext

Ergänzendes Beispiel (Temporalsatz):

- a. Wenn er von der Uni in seine Heimatstadt fährt, besucht er immer seine Schulfreunde.
- b. Immer wenn er in seine Heimatstadt fährt, besucht er seine Schulfreunde.
- c. Jedesmal wenn er in seine Heimatstadt fährt, besucht er seine Schulfreunde.

1.7.2 Regel

Ob es sich bei einem wenn-Satz um einen Bedingungs- oder Temporalsatz handelt, ist nicht immer eindeutig zu entscheiden. Häufig liegen beide Interpretationsmöglichkeiten vor. Aus diesem Grund werden die Varianten hier zusammen eingeführt.

1.7.2 Regel

S₁₄₋₁₅: Satzgefüge; wenn-Satz als freie Angabe; Satzzeichen

2. T2: Li Tao war am Computer

2.1 Einführung

der Regen, das Gewitter, der Blitz, der Donner, der Schnee, schneien, sonnig, der Himmel
der Aufsatz

2.3 Detailverständnis

a. Übersetzen Sie bitte!

- ... wie war's in den Ferien?

- Aber wir hatten oft Regen und auch ein Gewitter, so richtig mit Blitz und Donner.
- Regen hatten wir natürlich nicht, ...
- Während der Feiertage war aber das Wetter sehr schön.
- Li Tao ist auch zu Hause geblieben, wenn die Sonne geschienen hat.

b. Erklären Sie bitte!

- Hat *euch* das nicht schon Yang Fang erzählt? (Wortstellung)
- Wie war *in Beijing* das Wetter? (Wortstellung)
- Findest du *die* so interessant? (Warum die, nicht sie?)
- *Die* sind wirklich spitze, interessant und intelligent. (Warum die, nicht sie?)
- *Da* bekommt man leicht einen Job.
- Li Taos Frühlingsfestaufsatz über Computerspiele *wird* bestimmt sehr interessant.

c. Vervollständigen Sie den Satz!

- Ich schon.

2.4 Wortschatz

ein paarmal, *mehr als zweimal, aber nicht sehr oft*

- Wir waren ein paarmal da, aber er war nicht zu Hause.
- Ich kenne Herrn Meier eigentlich nicht sehr gut. Wir waren nur ein paarmal zusammen bei einer Sitzung.

zu Besuch kommen/sein

- Nimm doch deine Freundin mit, wenn du nächstes Mal zu Besuch kommst!
- Wir waren oft bei Familie Müller zu Besuch.

stören

- Die Musik ist zu laut. Du störst noch deinen Bruder.
- Entschuldigung, darf ich mal stören?
- Störe ich dich, wenn ich hier fernsehe?
- Er kommt immer zu spät. Das stört mich sehr.

2.6 G3: Präpositionen mit dem Genitiv: während, wegen

2.6.1 Einführung

- a. S sucht im T1 und T2 alle Sätze mit *wegen* und *während* aus.
- b. S₂₂, Beispieltext

Bildung des Genitivs (siehe: G2)

der, das → des	Nomen + -s/-es
die → der	unverändert
die (Plural) → der	unverändert

Bemerkung

a. bei einsilbigen Substantiven haben die maskulinen und neutralen Nomen die Endung -es.

Beispiel: der Freund, der Sohn, das Kind

b. Bei Nomen mit dem Endbuchstaben -s, -ß, -x, -z, -tz

Beispiel: der Platz, das Haus

2.6.2 Gebrauch

Kausalangabe: mit **wegen** auf die Fragen *warum?* und *weswegen?*

- Sie kann wegen der Prüfung nicht mitkommen.

Temporalangabe: mit **während** auf die Frage *wann?*

Es bezeichnet eine *Zeitdauer*, mit der ein Ereignis parallel verläuft oder in die dieses Ereignis fällt.

- Während der Prüfung dürfen die Schüler nicht miteinander sprechen. (in der Zeit der Prüfung)
- Während seines Studiums hat er seine Frau kennen gelernt. (zu einem Zeitpunkt im Studium)

Bemerkung

Gelegentlich konkurriert *während* bei Nomen wie Reise, Spaziergang, Hochzeit, Tagung usw. mit *auf* oder *bei*:

- Ich habe sie auf der Sitzung kennen gelernt.

(*Auf* hat hier eine temporale, gleichzeitig aber auch lokale Bedeutung. Gefragt werden kann mit *wann* oder *wo*.)

- Ich habe sie bei der Sitzung kennen gelernt.

(*Bei* bedeutet hier *bei Gelegenheit der Sitzung*. Die Sitzung war die Gelegenheit, bei der ich sie kennen lernte. Gefragt wird meistens mit *wann*.)

- Ich habe sie während der Sitzung kennen gelernt.

(Zu einem Zeitpunkt der Sitzung ...)

3. T3: Eine Reiseleiterin spricht über München**3.1 Einführung**

Bei Gelegenheit kann L. hier Bilder, Dias oder Videofilme von München zeigen.

3.1.2 Einzuführende Wörter

die **Reiseleiterin**

das **Stadtzentrum**, der **Hauptbahnhof**, der **Fernsehturm**, das **Rathaus**, das **Hofbräuhaus**

der **Einwohner**, die **Messe**, der **Verkehr**, die **Kreuzung**, die **Kunst**

3.3 Detailverständnis

b. *Erklären Sie bitte!*

- Aber die Stadt ist familiär geblieben. (Zeitform: die Handlung ist in der Vergangenheit, steht aber in engem Zusammenhang mit der Gegenwart.)
- Einige Leute nennen München Millionendorf.
- Weltstadt mit Herz
- Besonders während der Urlaubszeit sind die Autofahrer froh, wenn die Autobahnen und Ringstraßen Münchens hinter ihnen liegen.
- Sie (Die Ludwigstraße) führt nach Schwabing.

3.4 Wortschatz

führen

- Diese Straße führt nach Süden.

das **Herz**, des Herzens, dem Herzen, das Herz

Lektion 2 Schein und Sein

1. Wortschatz: Aussehen/Äußerlichkeit

- 1.1 Körperteile
S₂₄, Ü1(W1)
- 1.2 Adjektive
- 1.3 Satzmuster
- 1.3.1 Adjektivergänzung
- 1.3.2 Adjektiv im Nominativ
- 1.3.3 Adjektiv im Akkusativ
- 1.3.4 Adjektiv im Plural (ohne Artikel)
- 1.3.5 Übung

2. T1: „Dum prüfe, wer sich ewig bindet.“

- 2.1 Einführung
S₂₇, Ü1
- 2.2 Textarbeit
- 2.2.1 Globalverständnis
S₂₈, Ü2
- 2.2.2 Detailverständnis
- 2.3 Wortschatz
- 2.4 Übung
S₂₈, Ü3
- 2.5 W2: Wortbildung: Präfix un-
S₃₆, Ü3-4
- 2.6 W1: Körperteile in Wort und Wendung
S₃₅, Ü2
- 2.7 Grammatik
- 2.7.1 G2/1: Nominativ und Akkusativ Singular nach unbestimmtem Artikel und nach Possessiv- und Negationsartikel
 - a. Nominativ
S₁₀, Ü7/1-2
 - b. Akkusativ
S₁₀, Ü7/3
S₃₉₋₄₀, Ü6, Ü8
- 2.7.2 G3: Adjektivdeklinations im Nominativ und Akkusativ Plural
- 2.7.2.1 Einführung + Regel
S₄₂, Beispieltext
S₄₃, Ü12
- 2.7.2.2 Übung
S₄₃₋₄₅, Ü13-16

3. T2: Wer passt (vielleicht) zu wem?

- 3.1 Einführung
- 3.2 Textarbeit
- 3.2.1 Globalverständnis
S₂₉, Ü4 - 5
- 3.2.2 Detailverständnis
- 3.3 Wortschatz
- 3.4 Übung
- 3.4.1 S₃₀₋₃₁, Ü6, Ü8
- 3.4.2 Hörverständnis
S₃₀, Ü7
- 3.5 G1; Adjektivdeklination; Nominativ und Akkusativ Singular ohne Artikel
- 3.5.1 Einführung + Regel
S₃₇, Beispieltext
S₃₇, Ü1
- 3.5.2 Übung
 - a. S₂₇₋₃₈, Ü2 - 4
 - b. Ergänzende Übungen

4. T3: Wer war's?

- 4.1 Einführung
- 4.2 Textarbeit
- 4.2.1 Globalverständnis
S₃₁, Ü9
- 4.2.2 Detailverständnis
- 4.3 Wortschatz
- 4.4 Übung
- 4.4.1 Hörverständnis
S₃₃, Ü10
- 4.4.2 Textproduktion
S₃₄, Ü11
- 4.5 G2/2; Adjektivdeklination; Nominativ und Akkusativ Singular nach bestimmtem Artikel, Demonstrativum und Fragewort *welch-*
- 4.5.1 Einführung + Regel
S₄₁, Ü9
- 4.5.2 Übung
S₄₁₋₄₂, Ü10 - 11

1. Wortschatz: Aussehen/Äußerlichkeit

1.1 Körperteile

der Kopf, -e

das Gesicht, -er
 das Haar, -e
 das Auge, -n
 das Ohr, -en
 die Nase, -n
 der Mund, -er
 die Stirn, -en

der Körper, -:

der Hals, -e
 die Schulter, -n
 die Brust, -e
 der Rücken, -
 der Bauch, -e
 der Arm, -e
 der Finger, -
 der Fingernagel, -
 das Bein, -e
 die Zehe, -n
 der Fuß, -e
 die Hand, -e

1.2 Adjektive

die Figur, -en
 die Farbe

dick, schlank, schmal, dünn
 blond, grau

1.3 Satzmuster

1.3.1 Adjektivergänzung

Beispiel:

Sein Arm ist dünn.
 Seine Beine sind kurz.

1.3.2 Adjektiv im Nominativ

Beispiel:

a. weiblich:

Sie ist Schülerin. Sie ist hübsch. → Sie ist eine hübsche Schülerin.

Variation: dünn ♦ deutsch ♦ groß und schlank

b. männlich:

Struwelpeter ist ein Junge. Er ist stark. → Er ist ein starker Junge.

Variation: sportlich ♦ krank ♦ dick und klein

c. neutral:

Suppenkaspar ist ein Kind. Er ist krank. → Er ist ein krankes Kind.

Variation: gesund ♦ blond ♦ groß und dünn

1.3.3 Adjektiv im Akkusativ

Beispiel:

a. weiblich:

Seine Nase ist schmal. → Er hat eine schmale Nase.

Variation: lang ♦ kurz ♦ krumm

b. männlich:

Sein Mund ist groß. → Er hat einen großen Mund.

Variation: rot ♦ klein ♦ schmal

c. neutral:

Sein Gesicht ist rund. → Er hat ein rundes Gesicht.

Variation: schmal ♦ lang ♦ hübsch

1.3.4 Adjektiv im Plural (ohne Artikel)

Beispiel:

Das ist Struwelpeter. Seine Haare sind lang. → Struwelpeter hat lange Haare.

Variation: Seine Füße sind groß. ♦ Seine Augen sind klein. ♦ Seine Ohren sind groß.

1.3.5 Übung

- L bringt Bilder mit, die Leute mit unterschiedlichem Aussehen zeigen, und verteilt diese an die S. S bilden kleine Gruppen und beschreiben das Aussehen der Leute.
- Ein S beschreibt das Aussehen von einem Studienkollegen, ohne seinen Namen zu nennen, und die anderen raten, wen er beschreibt.

2. T1: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet.“

2.1 Einführung

a. intelligent, klug, selbstständig

2.2 Textarbeit

2.2.2 Detailverständnis

a. Vergleichen Sie!

– Und blondes, langes Haar hat sie.